

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Göttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 11.06.2023

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen liebe Familie und liebe Familie. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wussten sie, dass unser Glaube durch unser Wissen begrenzt ist? Jesus, lass uns dich heute besser verstehen. Danke, dass Sie da sind. Sie sind geliebt.

BS: Danke, dass sie heute mit uns gemeinsam Gott anbeten. Wie schön, dass sie eingeschaltet haben und zuhören und zusehen, wo sie auch sind. Und allen hier in der Kirche, herzlich willkommen. Es ist schön, mit Gottes Volk zusammen zu sein. Und ich bin sicher, Gott wird heute große Dinge tun. Dieser Gottesdienst wird etwas in ihrem Leben ändern. Dafür beten wir.

Lasst uns beten: Vater wir danken dir. Wir lieben dich und danken dir, dass dein heiliger Geist in uns lebt. Herr, wir können anders werden. Wie können verändert werden. Wir können völlig verwandelt werden durch deine Gegenwart. Schenk uns heute eine Vorstellung davon, wie wir sein können. Darum bitten wir im Namen Jesu. Und wir sagen zusammen: Amen.

HS: Amen.

HAVEN: Begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: Gott liebt Sie, und ich auch.

Bibellesung – Philipper 3,13-16 - (Hannah Schuller)

Hören sie zur Vorbereitung auf die Predigt Verse aus dem Philipperbrief Kapitel 3: Brüder und Schwestern, ich glaube nicht, dass ich es schon ergriffen habe, aber eines tue ich: Ich vergesse, was hinter mir liegt (das fällt manchmal schwer), und strebe nach dem, was vor mir liegt, um den Preis zu gewinnen, zu dem Gott mich in Christus Jesus in den Himmel berufen hat. Wir alle, die wir reif sind, sollten eine solche Sicht der Dinge haben. Und wenn sie in irgendeinem Punkt anders denken, wird Gott ihnen auch das klar machen. Lasst uns nur dem gerecht werden, was wir bereits erreicht haben. Amen.

Interview – Dr. James Davies (JD) und Bobby Schuller (BS)

Dr. James Davis ist der Gründer von Cutting Edge International, einem Dienst der den Missionsbefehl erfüllen möchte. Er gründete auch Global Church Network, eine Gemeinschaft von Pastoren, der weltweit über 700,000 Kirchen angehören. Zudem hat er in den letzten Jahren etliche Bücher geschrieben.

BS: Dr. James, schön, sie zu sehen.

JD: Ich liebe Sie, Bobby. Ich freue mich sehr.

BS: Wir sind hier etwas förmlich miteinander, aber wir beide sind echte Freunde und haben uns in den letzten Jahren kennengelernt. Ich bin so dankbar für Cutting Edge und das Global Church Network, und alles was sie tun. Für die, die ihre Arbeit nicht kennen, erzählen sie uns von ihrem Dienst und ihrem Glauben.

JD: Danke Bobby, Ich freue mich sehr, hier zu sein. Ich bin Christ geworden im Jahr 1973 vc. Das heißt vor Computer.

BS: Oh okay.

JD: Und vor COVID.

BS: Ja. Vor COVID, genau.

JD: Ich bin dieser Berufung gefolgt, als ich 14 war, habe mit 18 angefangen zu predigen und habe meine tolle Frau in Springfield Missouri getroffen. Wir sind seit 36 Jahren verheiratet. In den Neunziger Jahren haben wir zwei Kinder beerdigt. Unsere Tochter 1991 und unseren Sohn 1998. Aber dann am Anfang des Jahrtausends haben wir unsere beiden wunderbaren Töchter adoptiert, die sie getroffen haben.

Priscilla und Olivia, sie kommen beide aus China. Für uns bedeutet made in China also etwas anderes als für viele anderen.

BS: Großartig. Zuallererst. Sie haben 2 Kinder beerdigt. Es gibt nichts Schlimmeres als ein Kind zu verlieren. Sogar 2. Wie verändert sich dadurch der Blick auf Gott und die Art ihm zu dienen. Wenn überhaupt?

JD: Ich glaube, man muss weiter vertrauen, auch wenn man nichts versteht. Gott ist immer treu und er bringt einen immer durch. Als wir unsere beiden Mädchen adoptiert haben, haben wir sie mitgenommen zu ihren Gräbern und haben zu Olivia und Priscilla gesagt, Mom und Dad mussten durch diesen Friedhof gehen, um nach China zu kommen. Wir durften nicht hart und verbittert werden. Wir mussten Gottes Plan kennenlernen. Einer meiner Freunde hat mir vor vielen Jahren gesagt: Gott hat euch einen Schmerz anvertraut, den er nicht mit vielen Menschen teilt. Werft ihn nicht weg. Mann muss also treu bleiben und dem Herrn vertrauen.

BS: Amen. Etwas, das ich an ihnen liebe, Dr. James, ist, dass sie aus der pfingstlichen Tradition kommen.

JD: Ja, das stimmt.

BS: Aber sie üben eine Anziehung auf viele verschiedene Pastoren aus anderen Konfessionen aus. Ich bin Presbyterianer, und wir waren kürzlich zusammen bei einem Event mit Dr. Towns, einem großen Baptisten. Ich liebe es, wie sie Leute zusammenbringen, angetrieben von dem Missionsbefehl Jesu.

JD: Ja, wir wollen Synergien unter allen Christen herstellen, damit wir gemeinsam den Missionsbefehl erfüllen können. Kurz zusammengefasst: Ich bin in einen Flieger gestiegen und 2007 nach Auckland New Zealand geflogen für ein 15-minütiges Treffen. Daraus wurden zweieinhalb Stunden mit Sir Edmund Hillary, der als erster 1953 den Mount Everest bestiegen hatte. Ich fragte ihn, wie kann in diesem Leben fokussiert sein? Wie kann ich in diesen Zeiten etwas bewirken? Er war damals 88 Jahre alt, saß in seinem Wohnzimmer und gab mir Rat. Er meinte: Wenn du nur das tust, was andere schon getan haben, fühlst du auch nur, was andere schon gefühlt haben. Wenn du aber etwas wagst, das niemand vor dir je getan hat, wirst du eine Zufriedenheit erleben, wie sie vor dir niemand kannte. Wenn du dir ein Lebensprojekt aussuchst, bei dem dir nicht Angst und Bange wird, wird es dich langweilen und du wirst nicht zu Ende bringen, was du angefangen hast. Wenn du aber beschlossen hast, was du tun willst, fang sofort damit an. Was ist der Mt. Everest für Christen? Es ist der Missionsbefehl. Das ist der Berg, der bis heute nicht vollständig bestiegen ist. Aber ist diese Generation, die den Missionbefehl zu Ende bringt, so dass jeder auf der Welt wissen kann, wer Jesus Christus ist.

BS: Wow. Sie sind inspirierend. Und das ist ein großes Wort. Wo wir vom Mt. Everest reden: Ein Freund hat mir erzählt sie sind über 10 Millionen Meilen geflogen...

JD: Das ist wahr.

BS: ..und jetzt bauen sie eine Kirche und eine Schule auf dem Mount Everest.

JD: Naja, sie ist sehr nah am Mount Everest. Man kann vom Grundstück aus den Mount Everest sehen. Es liegt auf etwa 2600 Metern Höhe und ist fünf Minuten entfernt von dem sogenannten gefährlichsten Flughafen der Welt und wurde gebaut von Sir Edmund Hillary.

Wir bauen dort, weil es in den Höhen der Himalayas 20.000 Dörfer gibt in denen noch nie jemand das Evangelium gehört hat und die von keiner Kirche erreicht wurden. Wir erwarten die Wiederkunft Jesu, aber sie wissen noch nichts von seinem ersten Kommen. Sie kennen Weihnachten nicht, Ostern oder Pfingsten. Es gibt keine Straßen zu diesen Dörfern. Man kommt nicht mit dem Bus oder Auto oder Hubschrauber hin. Man muss Leiter in diesen Höhen ausbilden, die dort hinklettern und Gemeinden gründen. Deshalb sind wir beteiligt am Bau des Mount Everest training center. Eine Einrichtung, in der Männer und Frauen ausgebildet werden, das Evangelium zu den Menschen in den großen Höhen dort zu bringen. Das Ziel ist es, diese harten Orte zu erreichen und den Missionsbefehl zu erfüllen.

BS: Amen. Und sie sammeln Spenden dafür.

JD: Ganz genau.

BS: Die Hälfte haben sie schon und sie müssen mit dem Hubschrauber dort anreisen.

JD: Ja. Es gibt dort eine Straße, die sie die unbemannte Straße nennen. Man braucht etwa 13 bis 14 Stunden mit dem Auto. Wir bringen Ausrüstung hin, fliegen alles auf diese großen Höhen um dort das Evangelium verfügbar zu machen. Das ist das Mount Everest training center.

Sie können auf metc.tv mehr darüber erfahren. Und über das Global Church Network unter gcnw.tv. Ich glaube in der Zukunft werden die, die nicht netzwerken überhaupt nicht mehr werkeln.

BS: Ein guter Satz. Sie sagen vieles, das es sich lohnt zu merken.

JD: Beziehungen dagegen...

BS: So gut.

JD: Beziehungen dagegen sind die beständigste Währung.

BS: Amen.

JD: Ich bin dankbar für sie, ihre wunderbare Frau und die Hour of Power. Danke, für alles was ihr überall auf der Welt tut.

BS: Dr. James, vielen Dank und danke für die gute Arbeit, die sie tun. Sie ermutigen uns. Gott segne sie mein Freund.

JD: Danke. Herzlichen Dank.

Bekenntnis Bobby Schuller

Stehen sie bitte auf? Halten sie ihre Hände so vor sich, als Zeichen, dass sie vom Herrn empfangen. Wir sprechen gemeinsam: Ich bin nicht was ich habe. Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist was bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen, ich muss nicht hetzen, ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!

Predigt Bobby Schuller – Worauf Dein Fokus, dahin fließt Deine Energie!

Ich fange an mit einem altmodischen Wort, das keiner mag. Ich auch nicht. Dieses altmodische Wort haben sie vielleicht auf einem Schild gesehen, bei einem komischen Typen in der Ecke, oder vielleicht auf einem Bild von einem Propheten der Heuschrecken isst. Vielleicht kennen sie es von ihrem Onkel, der es zum Erntedankfest gesagt hat. Dieses Wort regt so viele Leute auf, aber es ist eigentlich ein wirklich gutes – nämlich: "Tut Buße". Wenn wir das hören, denken wir an Höllefeuer und Schwefelgestank. An Flüche. Wir denken an Schuldgefühle, die einen quälen und Scham. Das will keiner haben, obwohl sie uns manchmal auch ein bisschen nützen. Andere sollen sich schämen, nur wir selbst nicht. Besonders wenn sie einen verletzt haben. Ich sage ihnen was Buße bedeutet. Vielleicht nicht das, was sie meinen. Buße tun heißt, wo immer man auch ist, die Richtung zu wechseln. Das heißt, sie gehen vielleicht in diese Richtung. Jetzt gehen sie in diese. Es heißt, das Leben läuft hier hin, jetzt läuft es hier hin. Vielleicht sehen sie heute zu und denken; mein Leben muss sich ändern. Es läuft nicht so, wie ich mir das gedacht habe. Ich mache keine Fortschritte. Ich habe die Ziele nicht erreicht, die Beziehungen und geistlichen Entwicklungen die ich mir erhofft habe, sind nicht eingetroffen. Und dann sollten wir uns dieses Wort Buße oder Umkehr ansehen. Damit ist nicht gemeint, dass man zähneknirschend jammert und klagt. Eigentlich bedeutet es Aufregung. Eher so, wie wenn man im Sumpf steckt und immer tiefer hinein geht und dann eines Tages sagt: Wie blöd – ich kehre um, wähle einen anderen Weg. Das bedeutet Umkehr. Und wissen sie was? Wenn man im Sumpf ist und umkehrt, wo ist man? Immer noch im Sumpf. Aber wenn man vorbei an den Bäumen, den Alligatoren, der dicken Luft und Mosktios blickt strahlt einem am Horizont eine schöne Wiese entgegen. Und dann kommt das auf, was wir Hoffnung nennen, ein Ziel, eine Vision, eine Richtung, ein Ort zu dem wir gehen. Und dann ist man bereit, einen Preis zu bezahlen, den man eigentlich schon bezahlt hat, aber jetzt will man ihn bezahlen um da hin zu kommen, wo man hin will. Um das Leben zu gewinnen. Und ich ermutige sie, das heute zu tun. Und ich kann ihnen sagen, sie können viel tun, um sich selbst zu retten, aber es gibt nichts, was sie von ihrer Sünde retten kann außer eines: Glauben sie an den Herrn Jesus Christus. Und wenn wir das tun, bekommen wir einen Neuanfang. Es wird neu gewürfelt. Sie dürfen nochmal von vorne starten. Sie haben all die Erfahrung und alles, was sie unterwegs gelernt haben, aber aus Gottes Sicht kommen sie heute mutig vor seinen Thron und das ist die gute Nachricht des Evangeliums, die alles verändert. In allen anderen Religionen heißt es, folge den Regeln, mach alles richtig, dann kommst du Gott näher. Als Christen vertrauen wir und hängen uns an Gott, wie ein Kind sich an einen liebenden Vater hängt. Und dann gründen wir unser Leben darauf, tun unser Bestes, und vergessen den Rest. Und genau das tun wir heute. Ich werde ihnen heute dabei helfen, zu verstehen, wie man ein besseres Leben aufbaut, eine bessere Vision und eine bessere Art zu denken. Wie man Ziele erreicht.

Aber wenn wir dabei nicht verstehen, dass Jesus Christus im Mittelpunkt von allem sein muss, das wir tun, und dass wir hauptsächlich Frieden mit Gott haben, dann ist alles andere worüber ich rede bedeutungslos. Haben sie Frieden mit Gott? Sehen sie, ein Gebet zu sprechen ist gut, in die Kirche gehen auch, die Bibel lesen, das alles sind gute Sachen, aber um wirklich Frieden mit Gott zu haben, müssen sie heute sagen: Ich bin entschieden, Jesus zu folgen und davon bringt mich nichts mehr ab. Wenn sie heute diese Entscheidung treffen, wird ihr Leben nie wieder dasselbe sein. Sie werden gerettet und dürfen sicher sein, wenn dieses Leben hier endet, fängt ein neues an. Das ist ein Versprechen. Entscheiden sie sich heute? Wenn ja, schicken sie mir eine Nachricht mit dem Wort HOPE an die Nummer auf dem Bildschirm. Ich werde sie nicht um Geld bitten oder ihnen mailen oder irgendwas. Auch wenn ich gerne Leute um Spenden bitte. Verstehen sie mich richtig. Ich bin ein Fundraiser. Sie bekommen keine Spendenbriefe. Ich will einfach für sie beten und an ihren neuen Weg glauben. Es ist ein neuer Weg. Zurück zum Sumpf. Stellen sie sich vor, sie sind in einem Sumpf. Sie stecken fest. Ihre Beziehungen laufen nicht gut. Ihre Ehe. Die Beziehung zu den Kindern oder Eltern oder Kollegen laufen nicht gut. Sie fühlen sich vielleicht betrogen, vielleicht ist ihr Kontostand nicht der, den sie sich wünschen. Die Dinge laufen einfach nicht ganz wunschgemäß. Sie stecken in einem Sumpf. Das Erste, was man nicht tun sollte, wenn man im Sumpf steckt: Dem Sumpf die Schuld geben. Geben sie nicht dem Sumpf die Schuld, sondern geben sie zu, dass die Schritte, die sie gegangen sind, sie dort hingebraucht haben. Das ist schwer. Verantwortung zu übernehmen. Oft wenn wir im Sumpf stecken, geben wir dem Sumpf die Schuld. Tun sie das nicht. Beschuldigen sie nicht die anderen im Sumpf, die Alligatoren oder das Wasser. Das tun viele zurzeit. Wir alle neigen dazu. Ich auch. Ich gebe der Inflation die Schuld, der Wirtschaft, der Regierung, Politikern, meinem Chef, meinen Angestellten, oder den negativen Verwandten. Ich gebe den schlechten Karten die Schuld, die ich bekommen habe. Wir können uns das alles ansehen und beschuldigen, aber nichts davon wird sich ändern. Es kommt immer Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Aber eines können sie ändern: Sich! Manche sagen heute gern: Keiner ändert sich wirklich. Ich kann ihnen sagen, das ist falsch. Alle verändern sich ständig. Sie haben vielleicht ein bisschen Geld dafür ausgegeben, dass sich manches nicht verändert. Ihr Gesicht, ihr Auto. Wer will schon, dass sich etwas ändert, wenn es gut läuft? Die Sache ist, alles verändert sich ständig. Ihr Körper, ihr Geist, ihr Verstand, ihr Denken, ihre Freunde, ihre Arbeit. Alles ist im ständigen Wandel und sie können das entweder hinnehmen, das bringt sie dann in den Sumpf, oder sie können beeinflussen, wie sich die Dinge ändern. Und das geht, indem sie ihr Denken verändern. Und darum soll es heute gehen. Nicht dem Sumpf, sondern den Gedanken die Schuld geben. Nicht die Regierung oder die bösen Verwandten beschuldigen, sondern die eigene Philosophie. Zu 90% entscheidet ihre Philosophie, wo sie im Leben landen. Es sind ihre Fähigkeiten, ihre Freunde, die Bücher die sie lesen, die Gebete die sie beten und was sie tun, das den ganzen Unterschied ausmacht. In einer etwas seltsamen Bibelstelle spricht Jesus eine große Weisheit aus. Er sagt dort, „Das Auge ist das Licht des Körpers. Wenn dein Auge hell ist, wird auch dein Körper von Licht erfüllt sein. Wenn aber deine Augen schlecht sind, wird dein Leib voller Finsternis sein.“ Was in aller Welt heißt das? Das klingt nach einem griechischen Philosophen oder? Stellen sie sich folgendes vor: Sie sitzen mit Freunden im Haus, es ist voller Licht, ohne dass Lampen an sind. Einfach nur hell. Hier in Südkalifornien. Oh, wunderschön. Und plötzlich während der Unterhaltung wird der Raum dunkel. Sie sehen nach oben und sehen durch das Dachfenster. Das Licht kommt natürlich. Es ist einfach ein trübe Glaskuppel, durch die Licht kommt. Aber wenn Wolken aufziehen, wird es dunkel. Soetwas sagt Jesus hier. Deine Augen sind fast so, wie ein Dachfenster im Gebäude deines Körpers. Die Dinge, auf die du dich fokussierst, was du ansiehst und anhörst, die Bücher die du liest, die Ziele die du dir setzt, all das bestimmt, ob dein Leben hell oder dunkel wird. Haben sie das Gefühl, ihr Leben ist gerade dunkel? Fühlen sie sich eher hoffnungslos? Haben sie den Eindruck, sie wissen nicht wie es weiter geht? Fühlen sie sich, als sollten sie woanders sein? Ein Anfangspunkt könnte sein, dass sie das Dachfenster wechseln. Sehen sie sich an, was sie gerade reinlassen. Das erstaunliche ist, dass die Dinge einzeln genommen, garnicht so schlimm sind, aber in der Menge. Die Art, wie ihre Freunde reden, wo sie denken, halb so wild. Liedtexte die Mord, Drogenhandel und Sex beschreiben, nicht so schlimm. Die Filme, die wir sehen. Kein Problem. Der Mangel an Zielen und alles Mögliche wo wir sagen, kein Ding, halb so schlimm... Bis all diese Kleinigkeiten zu einem großen Ding in unserem Leben werden und wir fragen uns, was los ist. Und seltsamerweise merken wir, wenn wir nur eines dieser Dinge verändern, wieviel sich ändert, wenn wir das gute hereinlassen. Ein wunderbarer Mann, Les Brown predigte, als ich vor Jahren dort war in der Crystal Cathedral.

Er erzählte eine unglaubliche Geschichte. Er ist 77 Jahre alt. Er sprach von seiner Kindheit. Er war ein schwarzer Amerikaner, was vor 77 Jahren viel bedeutete. Er wuchs in einer armen Familie auf, war adoptiert und wurde als fast geistig behindert bezeichnet. Er konnte in der Schule nicht lernen. Und er träumte davon, seiner Mutter ein Haus zu kaufen. Er war immer dabei, wenn seine Mutter in schönen Häusern putzte und kochte und sie durften die Reste mitnehmen. Er fragte seine Mama dann immer: Mama, warum leben wir nicht in so einem Haus? Und sie meinte: Es soll einfach nicht sein Sohn. Und er sagte: Mom, eines Tages will ich dir so ein Haus kaufen. Und alle, auch seine Mutter sagten: So ein Haus bekommst du niemals. Sehen sie, wenn sie auf solche Dinge hören, "so ein Haus bekommst du nie, du wirst es nie zu was bringen, schon wegen deiner Rasse, oder deiner Erziehung schaffst du nichts im Leben, oder weil du schlechte Noten hattest. Viele empfinden so und das liegt daran, dass sie auf solche Dinge gehört haben. Sie haben zugelassen, dass Dunkelheit durch das Dachfenster ihres Lebens fällt. Man kann entweder auf diese Dinge hören, oder einfach sagen Blödsinn. Blödsinn! Ich kann tun und sein was immer ich will, solange ich Jesus folge. Hat Jesus gesagt, alle Dinge sind denen möglich, die glauben? Hat er das? Jawohl, das hat er! Sie sind nicht nur möglich, sondern er will, dass wir all die Möglichkeiten sehen und an sie glauben und sie ausleben. Von Les Brown stammt dieses Zitat, das ich aus einem Lied habe: "where your focus goes, your energy flows." Wo dein Fokus ist, dahin fließt deine Energie. Das, worüber wir den ganzen Tag nachdenken bestimmt, wie wir uns fühlen. Sie sagen, mir geht die Kraft aus. Vielleicht fokussierten sie sich auf Dinge, die nicht gut für sie sind. Das sage ich als ihr Freund Bobby. Wie wäre es, sich auf Gott zu fokussieren, auf ihre Persönlichkeitsentwicklung, darauf, wo sie im Leben hinwollen, positive Dinge, all das, was Paulus beschreibt mit: Wahr, edel, recht, rein, lieblich, ehrenwert, exzellent lobenswert,..." Wenn man das tut, lässt man Licht ins Leben und wird so selbst zum Licht für die Welt. Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Licht der Welt. Ist es nicht erstaunlich, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Retter der Welt nicht sagt, Ich bin das Licht der Welt? Er sagt was? Ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid das Salz der Erde. Die Welt braucht euch. Aber um selbst ein Licht zu sein, müssen wir das Licht hereinlassen, bevor es aus uns strahlt. Wer Müll reinlässt, verbreitet auch Müll. Wenn man Schrott aufnimmt, gibt man auch Schrott aus. Wer Licht reinlässt, gibt auch Licht weiter. Erfolg, Sieg, Gelegenheiten, gute Freundschaften, gute Beziehungen. Mit allem drum und dran. Wer den Himmel reinlässt, verbreitet auch den Himmel. So ist es. Und wie sagte Jesus: Der Himmel ist – In Euch. Was, wenn das wahr ist? Sie sagen, der Himmel ist nicht in mir. Nun, vielleicht kommt er heute in sie? Können wir heute den Himmel in sie legen? Ja das geht! Der Himmel kommt in sie, durch die Veränderung des Denkens. Das ist, was uns Paulus empfiehlt. Paulus ist ein erstaunlicher Mann. Falls sie noch nie von ihm gehört haben, er hat etliche Bücher des neuen Testaments geschrieben. Eines davon ist der Brief an die Philipper. Der Philipperbrief wird auch das Freudenepistel genannt. Es geht darin um Freude, wie man zu einem fröhlichen, glücklichen Menschen wird. Und raten sie mal, wo Paulus diesen Brief geschrieben hat. Er war hier. In einer dunklen, muffigen Zelle. Sehen sie sich das an. Ich weiß, es ist 2000 Jahre her, aber ich glaube wir stimmen alle zu, dass Gefängnisse heute schlimm sind, aber sie waren sicher vor 2000 Jahren noch schlimmer. Man schläft auf etwas Heu. Ich weiß nicht, wie die Toilettensituation war, auf keinen Fall gut. Und doch hat Paulus an diesem Ort davon geschrieben, wie voller Freude er war. Warum war er so glücklich? Hannah hat die Stelle aus Philipper Kapitel 3 vorgelesen. Dort sehen wir, dass er Freude hatte, weil er ein Ziel hatte. Er hatte ein Ziel vor Augen. Lesen wir es zusammen. Philipper 3, Vers 12: "Nicht, dass ich schon alles ergriffen hätte, oder mein Ziel erreicht hätte. Aber ich strecke mich aus, es zu ergreifen, weil Christus mich ergriffen hat. Brüder und Schwestern, ich halte mich nicht für jemand, der schon alles ergriffen hat, aber eines tue ich, ich lasse alles hinter mir." Sagen sie: Ich lasse es hinter mir. Können wir die Vergangenheit kontrollieren? Natürlich nicht. Wir können die Vergangenheit nicht ändern. Aber wir können weitergehen. Sie können vergessen, was hinter ihnen liegt und mit aller Kraft auf das zu laufen, was vor mir liegt, nämlich den herrlichen Siegespreis, zu dem Gott mich berufen hat, durch Jesus Christus. Und Paulus hat dafür einen hohen Preis bezahlt. Er saß im Gefängnis, vielleicht war er krank. Ich meine Paulus hat außer Gefängnis Schiffbruch, Schläge, Ablehnung, und üble Nachrede erlitten. Ihm wurden Gemeinden, die er gegründet und für die er sich aufgeopfert hat, gestohlen. Und doch ist er voller Freude. Hat er sie vorgetäuscht? Eine gute Frage. Hat er? Ich glaube nein. Ich glaube Paulus war wirklich jemand der viel gelacht hat. Freude heißt, man lächelt, hat einen Gesichtsausdruck der den Eindruck erweckt; wow- der ist ziemlich fröhlich dafür, dass er eingesperrt ist. Ein ziemlich glücklicher Typ.

Hat Paulus geschauspielert? Nein! Was hatte Paulus, das wir heute brauchen? Er hatte ein Ziel. Eine Vision. Er hatte einen Grund morgens aufzustehen. Es kostete ihn etwas, aber Paulus war es das wert. Wenn die Belohnung klar ist, ist sie den Preis wert. Wenn man weiß, was einen erwartet, bezahlt man gern den Preis. Das ist die Kraft eines zielorientierten Lebens. Sie werden nur so groß, wie ihr größtes Ziel. Sie werden nur so groß, wie ihr größtes Ziel. Wir fangen gerade an zu verstehen, wie sehr unsere Philosophie, unsere alltäglichen Gedanken und Disziplinen unser äußerliches Leben beeinflussen. Das, was wir konsumieren, und wie wir denken, weist darauf hin, wie unsere Zukunft aussieht. Wie sie heute denken, bestimmt ihre Zukunft. Also, überdenken sie ihre Gedanken. Klingt ein bisschen wie Dr. Seuss. Überdenke deine Gedanken. Man geht manchmal zum Zahnarzt und lässt die Zähne reinigen, oder zur Werkstatt um das Auto aufbessern zu lassen. Ebenso sollten wir alle 6 Monate unsere Denkweisen anschauen und sie aufbessern. Das machen wir heute, weil wir uns fragen sollten, welchen Lebensstil unser Denken hervorbringt. Sehen sie ihr Leben an und wie es gerade ist. Sehen sie - Ihre Philosophie bringt genau die Resultate hervor, die sie sehen. Ihre Art zu denken, wie sie ihre Freizeit verbringen, die Muster denen ihr Leben folgt, all das spielt perfekt zusammen, um die Resultate hervorzubringen, die sie sehen. Ich zeige ihnen 3 Arten, wie sie ihr Denken so ändern, dass sie mehr Sieg in ihrem Leben sehen. Zur Nummer eins. Zuerst noch eine Frage: Worauf fokussieren sich die meisten Leute? Auf das, was sie kontrollieren können oder das was sie nicht kontrollieren können? Wenn sie grübeln und sich schlaflos Nächte um die Ohren schlagen, worüber denken sie nach? Das, was sie nicht unter Kontrolle haben. Man denkt an die Nachrichten, die Inflation. An Gerüchte in der Schule oder im Job. Sie grübeln: Was hat mein Freund mit dieser Nachricht gemeint? Oder. Meine Freundin hat mit diesem Mann länger geredet als es mir recht war. Oder sie grübeln, wo ihre Kinder in Übersee sind, oder wie es um die Gesundheit ihrer Eltern steht. Wir verbringen sehr viel Zeit damit über diese Dinge nachzudenken. Wo dein Fokus ist, dahin fließt deine Energie. Was passiert, wir unseren Fokus auf das richten, was wir nicht kontrollieren können? Wir werden einfach müde. Und wer müde ist, kann nicht viel für Gott tun. Also Nummer eins: Fokussieren sie sich auf das, was sie kontrollieren können. Vielleicht wurde ihnen gerade gesagt, dass sie krank sind oder fast schlimmer, dass jemand den sie lieben krank ist. Wie kann man das kontrollieren? Vielleicht haben sie gerade erfahren, dass ihre Eltern krank sind, oder ihr Ehepartner, oder eines ihrer Kinder. Mein Sohn hat eine chronische Hirnschädigung. Was tun? Ich kann das nicht kontrollieren. Aber eines kann ich kontrollieren. Ich kann Arzttermine einhalten. Auch das kann ich kontrollieren: Ich kann dafür beten. Ich kann kontrollieren, dass ich die Sorte Vater, Ehemann, Sohn oder Freund bin, die die Menschen die ich liebe brauchen. Ich kann aufhören mich auf das zu fokussieren, was ich nicht kontrollieren kann und stattdessen auf das achten, worauf ich Einfluss habe. Handeln sie heute gesund und werden sie ein gesünderer Mensch. In Beziehungen gibt es vieles, was wir nicht unter Kontrolle haben. Alle anderen. Es gibt niemand den sie kontrollieren können außer sich selbst. Schreiben sie sich das ruhig auf: Ich kann meinen Ehepartner nicht kontrollieren. Sie können es versuchen, aber sie können ihren Partner nicht kontrollieren. Ein schlechtes Ziel wäre: Mit dem besten Partner überhaupt verheiratet sein. Ein gutes Ziel ist: Selbst zum besten Ehepartner werden. Jetzt sagen sie; ich arbeite daran, der beste Ehepartner zu werden, aber mein Partner ist nicht sehr gut. Das ist nicht das Ziel. Ihr Ziel ist nicht, mit dem besten Ehepartner verheiratet zu sein, sondern selbst der beste Ehepartner zu sein. Und man gibt sich sechs Monate Zeit. Wenn man im Frühling sät dauert es 6 Monate bis zur Ernte. Geben sie sich 6 Monate Zeit und sie werden sehen; wenn sie sich ändern, ändert sich auch ihr Partner. Es wird erst besser, wenn sie besser werden. Das einzige, was sie kontrollieren können sind sie selbst. Wollen sie besser werden bei Rendezvous, attraktiver sein – anziehender werden. Wollen sie besser mit Geld umgehen? Erlernen sie die Fähigkeiten, die sie dazu führen. Dazu gibt es Bücher, youtube videos, Podcasts. Hören sie sich Predigten an, ändern sie Dinge, beten sie, werden sie der Mensch, der diese Dinge in sein Leben holt. Wo dein Fokus ist, dahin fließt deine Energie. Zweitens, fokussieren sie sich nicht auf ihre Verluste, sondern auf das, was sie haben. Fokussieren sie sich auf das, was sie haben. Das habe ich von Dr. Schuller gelernt. Schau immer auf das, was dir geblieben ist, nicht auf das, was du verloren hast. Leichter gesagt als getan. Willkommen im Team. Wir sind alle Menschen und machen Fehler. Ich bin deshalb so gut darin, über diese Dinge zu predigen, weil ich so schlecht in der Umsetzung bin. Das ist eine Denkaufgabe. Ich muss ständig wachsam darauf achten, dass ich nicht auf meine Verluste schaue, sondern auf das, was ich habe. Nicht auf das zu fokussieren, was ich nicht kontrollieren kann, sondern auf das, was ich kontrollieren kann.

Eines haben sie hoffentlich alle. Eine Frage: Sind sie am Leben? Sind sie? Alle so: naja, fast. Hey! Lieber fast als nicht. Fast. Damit lässt sich arbeiten. Sie sind fast tot. Ein bisschen Schneewittchen? Fast tot. Sie sind immer noch lebendig, oder nicht lebendig aber am Leben. Ihnen bleibt noch Zeit, manchen mehr, manchen weniger. Aber mehr Zeit als 99% aller Mensch die je gelebt haben. Milliarden von Menschen haben gelebt und sind jetzt tot. Aber sie leben. Gratuliere! Das heißt, sie leben in einer Welt voller Gelegenheiten und Möglichkeiten. Auch das ist etwas, das sie haben. Ja, das ist ätherisch, philosophisch, theoretisch, aber sie haben die Freiheit, in der Zeit, die ihnen bleibt ihr Leben so zu gestalten, wie sie es möchten. Und – wenn sie Jesus haben, haben sie alles. Es heißt, das Leben sei kurz. Nicht für Christen. Wir leben für immer. Ewig. Und wenn sie Gott kennen, brauchen sie sich keine Sorgen zu machen. Sehen sie, wir haben es viel zu kompliziert gemacht. Wenn sie mit Jesus befreundet sind, kommen sie rein. So einfach ist das. Sie müssen nicht alles richtig gemacht haben. Wenn sie Jesus kennen und er kennt sie, sagt er – “Gut gemacht, komm rein”. Und noch wichtiger, unser Ziel ist nicht, einfach nur in den Himmel zu kommen, wenn wir sterben, sondern dass der Himmel in uns wohnt, so dass wir in dieser finsternen Welt ein Licht sind. Lasst das Licht durch das Fenster. Erstens, fokussieren sie sich auf das, was sie kontrollieren können. Zweitens, fokussieren sie sich auf das, was sie haben, nicht ihre Verluste. Und drittens, fokussieren sie sich auf die Lösung – nicht das Problem. Vielleicht haben sie kurzfristige Lösungen für Probleme, aber auf lange Sicht ist die Lösung für das Leben Christus in ihnen. Das ist die Lösung. Die Christen des ersten Jahrhunderts wurden Jünger genannt. Ein Jünger ist jemand der Disziplinen einübt. Daher kommt das englische Wort disciple. Kleine Disziplinen im Alltag bewirken großes. Die Lösung ist, arbeiten sie hart an sich. Arbeiten sie härten an sich selbst, als an irgendetwas anderem. Arbeiten sie jeden Tag daran, eine bessere Version ihrer selbst zu werden. Mehr wie Jesus zu werden. Nehmen sie die Bibel ernst. Nehmen sie die Weisheit, die ihnen ihre Eltern und Großeltern mitgegeben haben oder andere die sie verehren und leben sie sie aus. Entwickeln sie ein klares Bild davon, wie sie sein wollen und legen sie ihr ganzes Denken und ihren Fokus darauf. Wo dein Fokus liegt, dahin fließt deine Energie. Wenn sie ihren Fokus auf ihre persönliche Entwicklung legen, werden sie eine große innere Energie aufbauen. Es gibt Theisten und Christen. Das ist zweierlei. Die meisten Amerikaner sind Theisten. Sie glauben an Gott. Wenn ich in der Patsche sitze: Gott hilf mir! Das sagen Christen natürlich auch. Wenn sie als Christ in der Patsche sitzen, beten sie. Aber ein Christ geht einen Schritt weiter. Christen glauben, dass Gott in ihnen wohnt. Der theologische Begriff dafür ist Inkarnation. Im Spanischen bedeutet es wörtlich, etwas mit Fleisch überziehen. Incarne. Nicht wahr? Etwas mit Fleisch überziehen. Es heißt, der heilige Geist bekommt einen Körper. Das bedeutet nicht, dass sie Gott sind, oder ich. Das nicht. Aber wir werden von seinem Geist erfüllt und von seiner Macht. Theisten sagen; Gott hilf mir und hoffen dann, dass sie Glück haben. So handeln Theisten. Ein Christ sagt: Gott hilf mir, und Gott antwortet und sagt: Okay, packen wir's an. Als die Hebräer damals zu Gott geschrien haben, dass er sie von Pharao befreit, hat Gott nicht einfach den Himmel aufgerissen und zum Pharao geredet. Er hat mit Mose und Aaron zusammengearbeitet. Als Goliath die israelischen Truppen bedroht hat, sagte David nicht, Gott bitte erschlage diesen Riesen. Er sagte, Herr, lass uns das zusammen machen. Und als Gott das Volk Israel ins gelobte Land führte und dort Riesen waren, da sagte Joseph nicht Herr, bitte töte diese Riesen mit deinem Blitz, sondern Gott sagte, lass uns zusammen diese Riesen besiegen. So handelt Gott. Er arbeitet mit uns zusammen. Und dafür können wir sehr dankbar sein. Das ist ein Grund dankbar zu sein. Schließlich wollen wir alle einen Sinn und einen Grund zum Leben haben. Werden sie eine bessere Version ihrer selbst und ihr Leben wird besser. Kein Mann sagt, ich will dass mein Auto mehr Leistung bringt und drückt so fest er kann aufs Gas. So wird der Motor nicht stärker, wenn man mehr Gas gibt. Für ein schnelleres Auto, braucht man starke Teile. Man braucht Teile, die das Auto schneller machen. Wer ein kraftvolleres Leben will, braucht kraftvollere Teile. Wenn sie starke Ideen, starke Bücher, starke Freunde wollen, dann brauchen sie starke Disziplinen. Ihnen muss klar sein, dass das Leben nicht aus tollen events besteht, sondern dass es die kleinen Dinge sind. Die Hingabe an ein Leben, wo aufhören, Gott zu bitten alles in Ordnung zu bringen, sondern sagen: Herr bring mich in Ordnung. Mich. Bitten sie Gott nicht, ihnen das Leben leicht zu machen, oder weniger beängstigend. Bitten sie ihn um mehr Mut. Bitten sie Gott nicht, ihr Leben weniger verwirrend zu machen, sondern bitten sie ihn um Wissen, Weisheit und Verstand für die Welt. Bitten sie ihn nicht, die Welt zu ändern, sondern darum, dass er sie verändert, damit sie die Welt verändern können. Das verändert alles. Das ist die gute Nachricht. Nichts wird besser, bis sie besser werden mein Freund.

Daran können sie verzweifeln, weil sie vielleicht sagen, ich kann nicht besser werden. Doch – können sie. Das können sie. Sie können alles erreichen, was sie sich vornehmen. Und fast immer geschieht das in ihrer Freizeit. Nutzen sie ihre freie Zeit, um zu dem Menschen zu werden, der sie sein wollen. Nutzen sie ihre freie Zeit, um das Leben zu entwickeln, dass sie wollen, statt aus dem Leben zu fliehen, das sie haben. Noch ein letzter Gedanke, den ich von meinem Opa Schuller gelernt habe. Nicht den Tag überstehen, sondern den Tag auskosten. Jeder Tag bietet Gelegenheiten, Begegnungen mit tollen Menschen und schöne Erlebnisse. Verschwenden sie nicht den Tag durch ausschlafen. Überstehen sie nicht den Tag, kosten sie ihn aus. Jeder Tag ist ein Geschenk an Gelegenheiten, geistlich zu wachsen, ein stärkerer, interessanterer und attraktiverer Mensch zu werden. Und all das können sie nicht erst morgen oder übermorgen oder nächsten Monat anfangen, sondern heute. Das ist die gute Nachricht. Wenn ich meinen Opa Schuller besucht habe, lief alles Wichtige seltsamerweise immer in der Küche ab. Ich glaube es lag am Essen. Man kommt immer und verlässt das Haus durch die Küche. Und immer, wenn ich mich verabschiedet habe, machte ich denselben Fehler. Ich sagte: „Tschüss Opa, hab einen schönen Tag.“ Und er „Nein“ – ich erstarrte wie ein Reh im Scheinwerferlicht. Dann drehte er sich zu mir und sagte: „Mach dir einen großartigen Tag.“ Und ich: „Gut Opa, das mach ich. Ich mache mir einen großartigen Tag.“ Sie können diesen Tag zu einem großartigen Tag machen. Sie müssen den Tag nicht überstehen, sie können ihn auskosten und ihn so gestalten, wie sie es möchten. Und so können sie jeden Tag beenden: Bevor sie schlafen gehen, legen sie sich hin, nehmen sie ein paar tiefe Atemzüge, legen sie vorher ihr Telefon in ein anderes Zimmer, und dann fangen sie an zu beten. Bitten sie Gott ihnen ihren Tag zu zeigen und wie eine Rückschau zu halten. Vom Anfang bis zum Ende. Die Begegnungen mit Leuten, was sie gelernt haben, die guten und schlechten Erlebnisse, ihre Höhen und Tiefen, solche Dinge. Gehen sie ihren Tag durch und so ziehen sie noch mehr aus dem Tag. Sie tragen den vergangenen Tag in den nächsten und sie werden sehen, wie sich die Dinge verbessern. Herr, darum bitten wir dich im Namen Jesu. Gib uns diesen Fokus auf das was gut und edel, lobenswert, rein und exzellent ist. All das. Wir wollen diese Dinge sehen. Herr wir bitten dich, mach uns zu Menschen, die so sind, wie du uns willst. Danke Gott, dass wir uns ständig verändern. Und wir entscheiden uns heute dafür, Menschen nach deinem Willen zu sein. Herr wir lieben dich und danken dir. In Jesu Namen. Amen.

Segen – Bobby Schuller

Und jetzt segne euch der Herr und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.